

BRICS: Yuan Überholt US-Dollar in Russlands Handelstransaktionen

Chinesischer Yuan übertrifft US-Dollar um 2,5% im Handel mit Russland, BRICS fördert lokale Währungen durch De-Dollarisierung.

In einer weltpolitischen Entwicklung, die weitreichende Auswirkungen auf internationale Handelsmuster haben könnte, ist die chinesische Währung, der Yuan, dabei, den US-Dollar in Russland zu überholen. Diese Verschiebung kommt infolge der umfassenden Sanktionen der USA gegen Russland und stellt eine signifikante Veränderung in den globalen Finanzströmen dar.

Bereits seit Februar 2022, als die USA Sanktionen gegen Russland verhängten, nutzt Russland vermehrt den chinesischen Yuan für Handelszahlungen. Laut den jüngsten Daten aus den Jahren 2023 und 2024 hat der chinesische Yuan nun 42% aller internationalen Transaktionen aus Russland ausgemacht, während der US-Dollar auf 39,5% gesunken ist. Diese Entwicklung markiert einen Rückgang von 2,5% für den US-Dollar und stärkt die Position des chinesischen Yuans als bevorzugte Handelswährung.

De-Dollarisierung im Fokus

Die Bewegung hin zur De-Dollarisierung wird von den BRICS-Ländern China und Russland aktiv vorangetrieben. Die USA haben mit ihren Sanktionen unbeabsichtigt einen Anreiz geschaffen, lokale Währungen für grenzüberschreitende Transaktionen zu verwenden. Janet Yellen, die US-

Finanzministerin, räumte ein, dass die US-Sanktionen lokale Währungen begünstigen und dem Dollar schaden. Diese Dynamik führt dazu, dass die BRICS-Staaten verstärkt daran arbeiten, den US-Dollar in internationalen Handelsabwicklungen zu ersetzen.

Die Gründe für diese Entwicklung liegen auf der Hand: Der Anstieg des Yuan stärkt die lokalen Volkswirtschaften der BRICS-Mitglieder und anderer Entwicklungsländer. Ein maßgebliches Beispiel liefert Indien, das durch die Verwendung des chinesischen Yuans anstelle des US-Dollars satte sieben Milliarden Dollar bei der Beschaffung von Öl zu reduzierten Preisen einsparen konnte. Die chinesische Regierung unter Xi Jinping hat keine Mühe gescheut, Russland davon zu überzeugen, den Yuan für alle Handelszahlungen zu akzeptieren, und hat damit einen wichtigen Schritt in Richtung De-Dollarisierung gemacht.

Internationale Handelsmuster verändern sich

Während die USA ihre Sanktionen gegen Russland verschärfen, tendieren immer mehr Entwicklungsländer dazu, ihre Geschäfte mit China und Russland in lokalen Währungen abzuwickeln. Dies hat zur Folge, dass der chinesische Yuan und der russische Rubel zunehmend für grenzüberschreitende Transaktionen eingesetzt werden. Diese Strategie ist besonders für Länder mit schwächeren Volkswirtschaften attraktiv, da sie ihre lokalen Währungen stärken und ihre Abhängigkeit vom US-Dollar reduzieren können.

Die jüngsten Entwicklungen zeigen, dass der Yuan auch in anderen Sektoren an Bedeutung gewinnt, insbesondere im Bereich des Energiemarktes. Länder wie Brasilien und Indien, beides Mitglieder der BRICS, haben Handelsgeschäfte für Rohöl bereits in Yuan abgewickelt. Diese Praxis ermöglicht es ihnen, Wechselkursgebühren und andere Transaktionskosten zu sparen, was letztlich ihre wirtschaftliche Position stärkt.

Langfristige Auswirkungen

Die aktuelle Verschiebung der Handelswährungen hat bedeutsame Implikationen für die globale Wirtschaft. Durch die zunehmende Akzeptanz des chinesischen Yuans könnte es zu einer Neuausrichtung der internationalen Finanzmärkte kommen. Für die USA bedeutet dies einen potenziellen Verlust an wirtschaftlichem Einfluss, während China und andere BRICS-Länder ihren ökonomischen Fußabdruck vergrößern.

Letztendlich bleibt abzuwarten, ob sich diese Trendwende dauerhaft festigen wird. Klar ist jedoch, dass die BRICS-Länder entschlossen sind, die Hegemonie des US-Dollars zu durchbrechen und ihre eigene wirtschaftliche Unabhängigkeit weiter auszubauen. Die nächsten Jahre dürften in dieser Hinsicht äußerst spannend und richtungsweisend sein, da immer mehr Länder die Vorteile einer diversifizierten Währungsstrategie erkennen und nutzen könnten.

Historische Parallelen: Vergleich mit der europäischen Wirtschaftskrise der 2000er Jahre

Ein historisches Beispiel für wirtschaftliche Umwälzungen durch internationale Sanktionen ist die europäische Wirtschaftskrise der 2000er Jahre. Im Zuge der Finanzkrise und der darauffolgenden Staatsschuldenkrise in der Eurozone wurden zahlreiche Sanierungspakete und finanzielle Hilfsmittel von internationalen Organisationen und ausländischen Regierungen eingeführt. Ähnlich wie die aktuellen US-Sanktionen gegen Russland, führten diese Maßnahmen zu erheblichen Veränderungen in Handels- und Finanzpraktiken sowie zur Stärke der betroffenen nationalen Währungen.

Während der Finanzkrise erließ die Europäische Zentralbank (EZB) mehrere geldpolitische Maßnahmen, um das Vertrauen in den Euro und die wirtschaftliche Stabilität der Mitgliedsstaaten

zu stärken. In beiden Fällen war eine Reaktion von Ländern und Regierungen zu beobachten, die sich um alternative Handelspraktiken und Finanzinstrumente bemühten, um die Auswirkungen der Sanktionen und finanziellen Einschränkungen zu bewältigen. Der Unterschied liegt jedoch darin, dass sich die Anpassungen in der Eurozone innerhalb eines bestehenden Währungsrahmens abspielten, während die BRICS-Länder aktiv alternative Währungen fördern, um den US-Dollar zu ersetzen.

Hintergrundinformationen: Die wirtschaftlichen Beziehungen der BRICS-Staaten

Die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) haben seit ihrer Gründung 2009 eine signifikante Rolle in der globalen Wirtschaft übernommen. Diese Länder repräsentieren zusammen 42% der Weltbevölkerung und etwa 23% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Die Zusammenarbeit innerhalb der BRICS-Gruppe zielt darauf ab, die politischen und wirtschaftlichen Interessen zu koordinieren, wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und eine größere Stimme auf der internationalen Bühne zu haben.

Im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Kooperation haben die BRICS-Länder verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, darunter die Neue Entwicklungsbank (NDB), die Infrastrukturprojekte in den Mitgliedsstaaten finanziert. Eines der Hauptziele der BRICS-Allianz ist es, die Abhängigkeit von westlichen Finanzinstitutionen wie dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank zu reduzieren.

Reuters, Getty Images

Statistiken und Daten: Aktuelle Wirtschaftszahlen und Handelsvolumen

Land	BIP (in Billionen	Haupt-
------	-------------------	--------

	USD, 2023)	Handelspartner
China	19.4	USA, EU, ASEAN
Russland	1.5	China, EU, Türkei
Indien	3.4	China, USA, EU
Brasilien	2.0	China, USA, EU
Südafrika	0.35	China, EU, USA

Die obige Tabelle zeigt die wirtschaftliche Stärke und Handlungswege der BRICS-Staaten. Ein wesentlicher Punkt dabei ist, wie die BRICS-Staaten zunehmend untereinander und mit anderen Schwellenländern Handelsbeziehungen stärken, um die Abhängigkeit vom US-Dollar zu verringern. In den Jahren 2023 und 2024 haben sich die Handelsvolumina zwischen China und Russland, die in Chinesischen Yuan abgewickelt wurden, verdoppelt, ein Beweis für die Wirksamkeit der de-dollarization Politik.

International Monetary Fund (IWF)

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)